



PFARRBLATT ANDELSBUCH

3/2024 Nr. 171



WORT DES PFARRERS

WEIHNACHTEN 2024

2025 ist für die katholische Kirche ein „**Heiliges Jahr**“. Das Heilige Jahr 2025 wird unter dem **Leitwort „Pilger der Hoffnung“** stehen und greift damit ein zentrales Thema von Papst Franziskus auf. Es ist ein sogenanntes „ordentliches, heiliges Jahr“, das alle 25 Jahre stattfindet.

Die Idee der „Heiligen Jahre“ geht auf Papst Bonifaz VIII. zurück, der für das Jahr 1300 ein besonderes, zunächst nur für die Römer gedachtes, Pilgerjahr ausrief.

In der Einberufungsbulle, die den Beginn auf den 22. Februar 1300 datiert, sind allerdings noch nicht die Begriffe „Heiliges Jahr“ bzw. „Jubeljahr“ verwendet worden. Der Rhythmus der Heiligen Jahre war von Beginn an Schwankungen unterworfen. Bonifaz VIII. legte ihn auf alle 100 Jahre fest, schon bald folgten Änderungen auf einen Abstand von 50 und 33 Jahre. Papst Paul II. legte 1470 endgültig den Rhythmus auf 25 Jahre fest. Papst Johannes Paul II. hat die Möglichkeit außerordentlicher Heiliger Jahre eingeführt. Zuletzt rief Papst Franziskus 2015/2016 das außerordentliche Heilige Jahr der Barmherzigkeit aus.

Grundlegende Elemente der Heiligen Jahre sind die Wallfahrt nach Rom und das Durchschreiten der Heiligen Pforten in den vier Patriarchalbasiliken: Petersdom, Santa Maria Maggiore, Sankt Paul vor den Mauern und Lateran.

Der Beauftragte der Deutschen Bischofskonferenz für das Heilige Jahr 2025, Weihbischof Rolf Lohmann, schreibt in einem Brief an die katholischen Kirchengemeinden in Deutschland: „Papst Franziskus wählte das Leitwort „Pilger der Hoffnung“ nicht nur, weil Pilgern im Trend ist. Das Pilgern kennzeichnet die Kirche selbst. Sie ist ihrem Wesen nach eine pilgernde Kirche, die nicht statisch und vollkommen, sondern unterwegs zu ihrem Ziel ist, in Christus vollkommen erneuert zu werden“.

In diesem Sinne wurde auch das Jubiläumslogo ausgesucht. Es ist ein symbolträchtiges Bild, das die zentralen Themen des Heiligen Jahres darstellt: Hoffnung, Barmherzigkeit und Geschwisterlichkeit.

Das für das Heilige Jahr gewählte Logo zeigt vier stilisierte und anmutige Figuren in Farben, die an die Schattierung des Regenbogens erinnern: rot, orange/gelb, grün und blau.

Die vier Figuren repräsentieren die gesamte Menschheit in ihren Unter-

schieden und Gemeinsamkeiten. Sie legen ihre Arme umeinander und drücken damit die Solidarität und Brüderlichkeit aus, die die Völker der Welt vereinen sollen.

An ihrer Spitze steht die kleine rote Figur, die an einem Kreuz hängt, das aus einer schwarzen Kurve besteht, die im unteren Teil mit einem Anker endet. Das Kreuz ist nicht starr, nicht statisch, sondern neigt sich der Menschheit zu.

Die Bedeutung dieses Symbols im **Jubiläumslogo** ist klar: Gerade in den schwierigsten Momenten müssen wir uns auf einen Anker verlassen, der uns Sicherheit gibt und uns das Heil garantiert. Welchen besseren Anker gibt es als das Kreuz, Symbol Christi und seiner unendlichen Liebe für uns alle? Das Vorhandensein der kleinen Wellen im unteren Teil des Logos bestätigt die Existenz von Gefahren und Hindernissen, von persönlichen Angelegenheiten und Weltereignissen, die das Leben eines jeden von uns nicht immer einfach machen.

Peregrinantes in Spem – Pilger der Hoffnung

Das ist eine Einladung zum gemeinsamen Weg, die an alle Christen und Menschen gerichtet ist, um gemeinsam einer besseren Zukunft entgegenzugehen, basierend auf Hoffnung, Barmherzigkeit und Geschwisterlichkeit.

Euer Pfarrer Cristian Anghel



DANKESBRIEF

VON BISCHOF BENNO ELBS ANLÄSSLICH SEINER VISITATION
AM 30.06.2024

Feldkirch, im Juli 2024

Liebe Pfarrgemeinde von Andelsbuch!
Liebe haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!
Lieber Pfr. Cristian!

Ich möchte mich ganz herzlich für Eure große Gastfreundschaft anlässlich meines Pastoralbesuches am 30. Juni 2023 bedanken.

Die Pfarre Petrus und Paulus in Andelsbuch zeichnet sich durch eine beeindruckende Anzahl engagierter Menschen aus, die sich mit großem Einsatz für die Pfarrgemeinschaft einsetzen.

Besonders erfreulich ist die erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit, die sich beim Visitationsbesuch zeigte, als wir 13 neue Ministranten und Ministrantinnen willkommen heißen konnten.

Im Gottesdienst, der unter dem Thema „Ehrenamt“ stand, habe ich den vielen Engagierten in Andelsbuch für ihren Einsatz gedankt und möchte diesen Dank nochmals betonen. Die Männer und Frauen, die sich in den Dienst der Pfarrgemeinde und somit auch in den Dienst der Menschen stellen, sind entscheidende Faktoren für eine lebendige Pfarre, die ich bei meinem Besuch erleben durfte.

Bei der Agape nach dem Patroziniumsgottesdienst auf dem Kirchplatz hatte ich die Gelegenheit viele anregende Gespräche zu führen und war beeindruckt von eurer Gastfreundschaft. Auch das Treffen mit den ehrenamtlichen Mitgliedern des Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrates hat mir gezeigt, mit wie viel Herzblut Ihr alle Euch für das Pfarrleben und somit auch für die Botschaft des Evangeliums einsetzt.

Dass die finanziellen, baulichen und verwaltungsmäßigen Angelegenheiten der Pfarre korrekt und verantwortungsbewusst wahrgenommen werden, hat schon die Vorvisitation durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diözesanhauses gezeigt.

Auch das möchte ich mit Dank und Anerkennung erwähnen.

Im Schlussgebet des Patroziniumsgottesdienstes hat es geheißen: „Gib, dass wir [...] in deiner Liebe ein Herz und eine Seele werden“. Ich wünsche uns allen, dass wir in Vorarlberg als Kirche einen gemeinsamen Weg in der Spur des Evangeliums gehen und im guten Miteinander unterwegs sind, damit wir alle durch Gottes Liebe ein Herz und eine Seele werden.

Für diesen Weg wünsche ich Euch viel Freude, Zuversicht und vor allem Gottes Begleitung. Die Freude an Gott ist unsere Kraft und Zuversicht.

Mit herzlichen Grüßen,

Benno Elbs
Diözesanbischof



FEIER DER RORATE-MESSEN IM ADVENT

Gottesdienst bei Kerzenschein

Zum festen Brauchtum im Advent gehören die sogenannten **Rorate-Messen** - besondere Gottesdienste früh am Morgen.

Die **liturgische Farbe** ist **weiß**, nicht violett.

Ursprünglich nur an Samstagen, wurden diese Gottesdienste später an allen Werktagen im Advent gefeiert – vor ausgesetztem Allerheiligsten oder mindestens mit eucharistischem Schlusssegen.

Das Messbuch nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil gibt vor, Rorate-Messen **bis einschließlich 16. Dezember** zu feiern. Danach sind die Messformulare vorgesehen, die unmittelbar auf die Geburt des Herrn vorbereiten, mit der liturgischen Farbe VIOLETT.

Bedeutung von „Rorate“

Das Wort „Rorate“ kommt von den lateinischen Anfangsworten des Eröffnungsverses in der katholischen Liturgie: „Rorate caeli desuper, et nubes pluant iustum: aperiatur terra, et germinet Salvatorem“, was auf Deutsch „Tauet Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet den Gerechten: Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor“ bedeutet.

Es handelt sich hier um einen Vers aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja (Jes 45,8), der als gregorianischer Choral im Gotteslob Nr. 234 lateinisch und deutsch gesungen wird. In vielen Advents-Liedern singen wir die deutsche Übersetzung dieses Jesaja-Verses.

Entwicklung und Brauchtum der Rorate-Messen

Ihren Ursprung haben solche Rorate-Messen in sehr früher Zeit. Vermutlich wurden schon kurz nach der Ausbildung der Adventsliturgie Rorate-Messen gefeiert.

Einen Beitrag zur Entstehung dieser Messfeiern hat wohl auch das Dogma „Maria als Gottesgebälerin“ aus dem Jahre 451 geleistet. Bis zur Liturgiereform im Zuge des 2. Vatikanischen Konzils war die Rorate-Messe eine Votivmesse zu Ehren der Gottesmutter Maria. Bei diesen Messen wurde

das Evangelium von der Verkündigung des Herrn durch den Engel Gabriel vorgetragen, was ihr auch die Bezeichnung „Engelamt“ einbrachte.

Zum heutigen Brauchtum gehört es, dass diese Messen möglichst früh am Morgen gefeiert werden, wenn es draußen noch dunkel ist. In manchen Pfarren ist es üblich, den Rorate-Gottesdienst ohne elektrisches Licht, nur bei Kerzenschein, zu feiern. In vielen Kirchen ist man aber aus Sicherheitsgründen davon abgekommen.

Ganz besonders gerne angenommen werden Einladungen zu einem gemeinsamen Frühstück nach der Rorate-Messe.

Unser Pfarrer lädt jedes Mal die jeweiligen MinistrantInnen zu sich in den Pfarrhof zum Frühstück ein, was ihnen große Freude bereitet. Die Kinder der Volksschule dürfen nach der Schüler-Rorate im Kaplanhaus frühstücken, liebevoll vorbereitet und betreut vom Elternverein.

An dieser Stelle gebührt allen, die sich an den Vorbereitungen für unsere feierlichen Rorate-Gottesdienste einsetzen – Organisatorin der musikalischen Gruppen, TextlieferantInnen, Mesner, KirchenmusikerInnen, Blumenschmuckteam, MinistrantInnen, LektorInnen, KerzenbetreuerInnen ... und nicht zuletzt unserem Pfarrer Cristian – **ein herzliches Vergelt´s Gott!**

Dies alles zeugt von einer lebendigen Pfarrgemeinde.

Die Adventszeit ist eine Zeit der Erwartung.

ADVENT bedeutet ANKUNFT: GOTT ist im Kommen.

Wir warten auf das Kommen unseres Herrn Jesus Christus.

Er ist das Mensch gewordene Wort Gottes.

Er ist der Retter der Welt.

Der Name JESUS, hebräisch YESHUAH, bedeutet „Gott rettet“.

Die Rorate-Gottesdienste bringen in besonderer Weise diese Sehnsucht nach der Ankunft Gottes in der Welt zum Ausdruck.

Rosalinde Metzler

HOFFNUNG

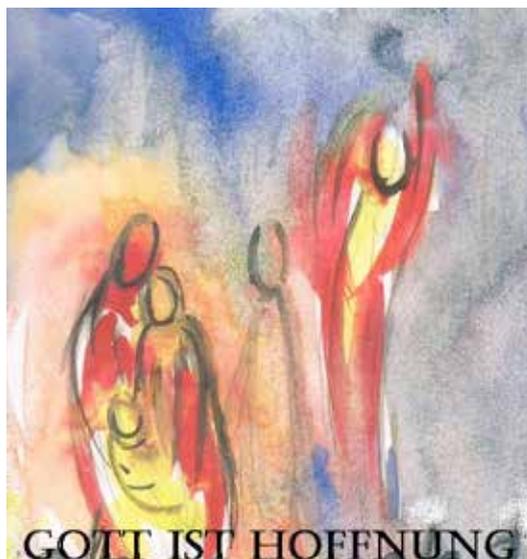
himmlischer
hoffnungsfunke
gezündet
einfürallemal
in nazareth damals

aufgeleuchtet
im göttlichen lächeln
des Kindes
ohnmächtigerzlich
von betlehem her

entfachend
den flächenbrand
der liebe
grenzenlosweit
von jerusalem aus

offenbart
die menschlichkeit gottes
in christus
fürimmerundewig
vor ort und allüberall

verbreitet
wie ein lauffeuer
die botschaft
heuteundmorgen
ER ist für uns da



GEBET FÜR DIE ADVENTSZEIT

Gott der Verheißung,
dass unser Leben mehr werde
als ein hektischer Ablauf von Stunden,
Tagen, Jahren und Jahrzehnten,
danach sehnen wir uns:
nach Sinn und erfüllt-sein.

Gott der Hoffnung,
dass unser Leben mehr werde
als ein ungeordneter Haufen
von Gedanken, Wünschen,
Begierden und Erwartungen,
danach sehnen wir uns:
nach Sinn und Ziel.

Gott der Treue,
dass unser Leben mehr werde
als eine zufällige Reihe von Handlungen, Taten,
Werken und Leiden,
danach sehnen wir uns:
nach Sinn und Gelingen.

Gott der Liebe,
dass unser Leben mehr werde
als ein verworrenes Knäuel von Beziehungen,
Sympathie, Miteinander und Gegeneinander,
danach sehnen wir uns:
nach Sinn und Liebe.

Gott des Lebens,
dass unser Leben mehr werde,
die Erfahrung von Sinn darin sei,
danach sehnen wir uns,
darum bitten wir.

LICHTSTRAHLEN IM ADVENT

*Advent ist Erwartung.
Aber was erwarte ich?
Welche Gedanken bewegen mich?
Glaube ich noch an das, was schon lange in meinem Inneren verschüttet
zu sein scheint?
Habe ich meine Träume, meine geheime Sehnsucht nach Originalität,
nach Entfaltung meines Lebens schon aufgegeben?
Erwarte ich noch, dass sich etwas Unfassbares, Wunderbares in meinem
Leben ereignet?
Advent heißt, in Erwartung gerade dieses
„Unmöglichen“ zu sein.*

Gudrun Kropp

Mit den Lichtstrahlen im Advent wollen wir unseren Gedanken, Erwartungen und Gebeten einen Raum geben. Wir vom Frauengang Andelsbuch bereiten im Advent kleine Kärtchen mit Bildern und besinnlichen Texten vor und legen sie in unsere Kapellen.

Es ist eine Einladung um die Kapellen zu besuchen, dort zu verweilen, zu beten, zu singen oder einfach in Stille zu sein. Allein, oder in Begleitung von Kindern, Freunden, Nachbarn etc., kann diese Zeit wie eine kleine Auszeit, ein Ausflug oder sogar eine Wallfahrt sein.

Die Kärtchen sind in den Kapellen in Buchen, Meisten, Antonius, Bühel, Bezegg, Bersbuch und in der Grotte beim Vinzenzheim aufgelegt.

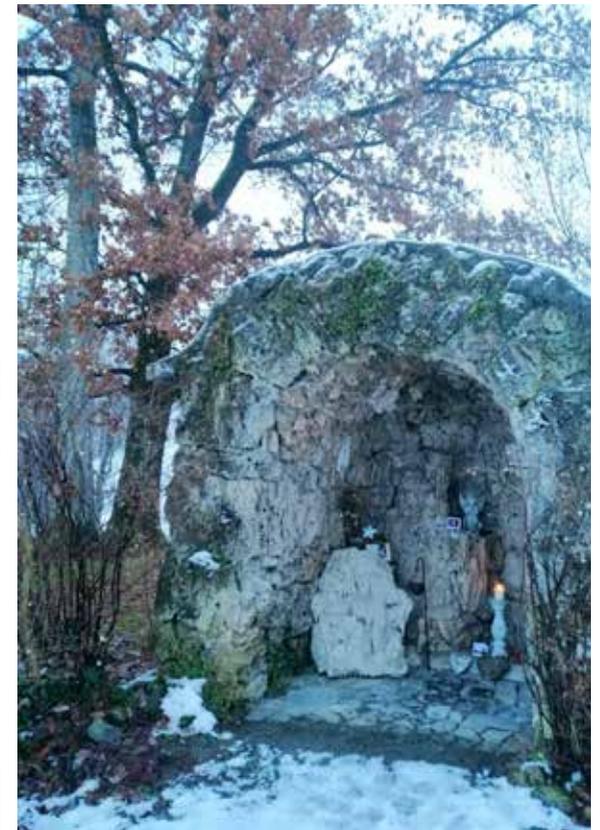
Dies ist auch eine Gelegenheit, wieder einmal oder zum ersten Mal, die Kapellen zu besuchen.

Gerne kann der bereitgestellte Text mitgenommen werden. Jeden Sonntag kommt ein neues Lichtstrahlkärtchen dazu. Dieser Lichtstrahl begleitet dann die Adventwoche und erinnert an den Augenblick in der Kapelle zurück.

**Stell dir vor, dass dieser Raum der Stille ein heiliger und heilsamer Raum ist.
Werde durch ihn ruhig und gehe danach gestärkt in den Alltag hinaus.**

Wir freuen uns, wenn die Lichtstrahlen euch begleiten und euch Augenblicke der Ruhe und Besinnung schenken!

Frauengang Andelsbuch



SAG MIR, WAS WIEGT EINE SCHNEEFLOCKE?

„Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke?“ fragte die Tannenmeise die Wildtaube.

„Nicht mehr als ein Nichts“ gab sie zur Antwort.

„Dann muss ich dir eine wunderbare Geschichte erzählen“, sagte die Meise.

„Ich saß auf einem Ast der Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfang. Nicht etwa heftig im Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere.“

Da nichts Besseres zu tun war, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und auf die Nadeln des Astes fielen und darauf hängen blieben.

Genau dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausend-neunhundert-zweiundfünfzig Flocken waren es. Als die dreimillionensiebenhundertein- undvierzigtausendneun-hundertzweiundfünfzigste Flocke niederfiel – nicht mehr als nichts – brach der Ast ab.“

Damit flog die Meise davon.

Die Taube, seit Noahs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken:

„Vielleicht fehlt nur die Stimme eines einzelnen Menschen zum Frieden dieser Welt.“

Verfasser unbekannt

FRIEDENSLICHT 2024

Jedes Jahr machen sich Menschen auf den Weg um das Friedenslicht aus Bethlehem zu uns nach Österreich, nach Vorarlberg und nach Andelsbuch zu holen.

Dabei überwindet es tausende, kilometerlange Wege über Mauern und Grenzen.

Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander.

Menschen guten Willens reichen das Friedenslicht aus Bethlehem in ihren Orten an andere Menschen weiter, um ein Zeichen des Friedens zu setzen.

„Vielleicht fehlt nur die Stimme eines einzelnen Menschen zum Frieden dieser Welt“.

Das Friedenslicht kann in unserer Pfarrgemeinde am 24.12.2024 ab 08:30 Uhr in der Pfarrkirche Andelsbuch und in den Kapellen in Buchen, Meisten, Antonius, Bühel, Bersbuch und in der Grotte beim Vinzenzheim abgeholt werden.

Spenden kommen den jeweiligen Kapellen zugute!

Denken wir bitte auch an unsere älteren Mitmenschen, machen wir ihnen eine Freude und bringen das Licht zu ihnen nach Hause.

Pfarrgemeinderat Andelsbuch



FESTE UND BRÄUCHE

IN ANDEREN LÄNDERN WÄHREND DER WEIHNACHTSZEIT

Luciafest - ein vorweihnachtlicher, schwedischer Brauch

Am 13. Dezember wird in Schweden das Luciafest – auch Lichterfest genannt - gefeiert. Es ist der Tag der Lichterkönigin und ein wichtiges Ereignis in der Weihnachtszeit. Der Luciatag ist aber kein gesetzlicher Feiertag in Schweden.

Lucia – Bedeutung: „die Leuchtende“ (von lat. lux = Licht)
Mit dem Luciafest und den damit verbundenen Bräuchen soll Freude und Helligkeit in die dunklen Tage des ausklingenden Jahres gebracht werden.

Die Feierlichkeiten beginnen meist am Morgen in der Familie und setzen sich in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, Altersheimen und am Arbeitsplatz fort.
Dort werden die traditionellen Lucialieder gesungen.

Ein Mädchen, in der Familie traditionell die älteste Tochter, spielt die Lucia. Sie trägt ein weißes Kleid, ein rotes Samtband um die Taille und einen Kranz aus Preiselbeerzweigen mit Kerzen auf dem Kopf.



Ein jedes schwedische Mädchen träumt davon einmal die Luciabrut (Lussebrud) sein zu dürfen.

Ihr folgen weitere Mädchen (tärnor), die Kerzen in den Händen halten, sowie manchmal auch Sternenkneben (stjärngossar), Pfefferkuchemännchen (pepparkaks-gubbar) und Wichtel (tomtar) in einer regelrechten **Prozession**.

Sternenkneben stellen Weise aus dem Morgenland dar und tragen hierfür neben weißen Gewändern hohe, spitze Hüte und Sternestäbe.

Obwohl das Luciafest dem Namen nach ein Heiligenfest ist, ist es heute in Schweden wenig kirchlich geprägt. Die wichtigsten Elemente sind das Tragen von weißen Gewändern und Kerzen, der Verzehr von traditionellem Safrangebäck (lussekatter), das **Singen von Lucialiedern** (etwa des neapolitanischen Volkslieds „Santa Lucia“) und die Wahl einer örtlichen Lucia.

Am Luciatag isst man in Schweden das traditionelle schwedische Weihnachtsgebäck **Lussekatt**. Es ist ein weiches, s-förmiges Hefengebäck, das mit Safran gelb gefärbt wird. Auch Pfefferkuchen (Pepparkaka) oder eine Tasse Glühwein (Glögg) gehören zum Luciatag dazu.

Auch in **Norwegen, Dänemark und Finnland** erfreut sich das Luciafest zunehmender Beliebtheit.

Inwieweit das Luciafest in seiner in Schweden verbreiteten Ausprägung tatsächlich mit der heiligen Lucia in Zusammenhang steht, ist nicht eindeutig zu beantworten.

Einerseits verdankt das Fest seinen heutigen Status der Tatsache, dass der **13. Dezember** in Schweden bis 1752 der **kürzeste Tag des Jahres** war. In diesem Zusammenhang fällt auf, dass Kerzenlicht auch in anderen winterlichen und weihnachtlichen Bräuchen eine wichtige Rolle spielt (Adventskranz, Weihnachtsbaum).

Andererseits passt das Element des **auf dem Kopf getragenen Kerzenkranzes** zu Beschreibungen der heiligen Lucia. Von dieser wird bisweilen berichtet, dass sie um der freien Hände willen einen Kerzenkranz auf dem Kopf trug, wenn sie andere Christen heimlich mit Lebensmitteln versorgte.

Geht man einen Schritt weiter, lässt sich das weiße Gewand mit um die Taille geschlungenem roten Band als Verweis auf Lucias Christentum, ihre Zugehörigkeit zum Stand der geweihten Jungfrauen und ihren Tod als Märtyrin deuten.

Lucia hatte die Ehelosigkeit um Christi willen gelobt und starb der Überlieferung zufolge an einem Dolchstoß in den Hals. In dieser Interpretation steht das **weiße Gewand** für ihre **Jungfräulichkeit** und das **rote Band** für das **Martyrium**.



Heilige Lucia von Syrakus

Quellen:
Wikipedia-Luciafest
<https://elchburger.de/schweden/kultur/traditionen/das-luciafest-in-schweden>

REZEPT

SCHWEDISCHE LUSSEKATTER (LUCIAKATZEN)

Zutaten für 40 Stück:

- 50 g Hefe
- 500 ml Milch
- 1 kg Mehl
- 200 g Zucker
- 250 g Butter
- 1 Ei
- 1 TL Salz
- 1 g Safran
- 80 Rosinen
- 1 Ei (zum Bepinseln)



Zubereitung:

1. Die Hefe zerbröseln. Milch, Mehl, Zucker, Butter, Ei, Salz und Safran langsam ca. 2 Minuten lang in der Küchenmaschine vermengen. Danach auf höherer Stufe noch mal 5 Minuten kneten. Den Teig in eine Schüssel füllen und abdecken. Ca. 30 Minuten gehen lassen.
2. Den Teig auf eine bemehlte Arbeitsfläche legen und in 40 Stücke teilen. Den Teig länglich rollen und in die typische S-Form legen. Dann auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen. Zwei Rosinen eindrücken. Mit einem Geschirrhandtuch abdecken und 1 1/2 Stunden gehen lassen.
3. Ofen auf 225° C vorwärmen.
Die Brötchen auf mittlerer Schiene im Ofen 6-8 Minuten backen, bis sie eine bräunliche Farbe bekommen. Herausnehmen und mit geschlagenem Ei einpinseln.
Auf einem Gitter abkühlen lassen.

Quelle:
<https://hejsweden.com/>
Schwedische Lussekatter - Original-Rezept aus Schweden

SENIORENWALLFAHRT

Am **Dienstag, den 24. September 2024**, fand unsere Seniorenwallfahrt statt. Heuer war unser Ziel die katholische Kirche in Bildstein.

Die **Basilika Maria Bildstein** blickt auf eine jahrhundertealte Wallfahrts-tradition zurück. Nach der Marienerscheinung 1629 reichte die danach errichtete Kapelle bald nicht mehr aus. Dem Wunsch nach einer geräumigeren Wallfahrtskirche wurde im Jahr 1662 nachgegangen und der Bregenzer Baumeister Michael Kuen entwarf ein neues Gotteshaus. Nach letzten Renovierungsmaßnahmen, außen wie innen, wurde die Wallfahrtskirche im Frühjahr 2018 zur Basilika ernannt.

Nach der heiligen Messe, die wir mit unserem Pfarrer Cristian Anghel feierten, erfuhren wir bei einer Kirchenführung allerhand Interessantes.

Im Gasthaus Ochsen haben wir uns nach der Messe mit Kaffee und Kuchen gestärkt und den Nachmittag in geselliger Runde verbracht.

Um ca. 17:30 Uhr waren wir wieder retour in Andelsbuch. Dort wurden wir dankenswerterweise von der Gemeinde zu einem Abendessen eingeladen.

Das Team der Pfarrcaritas



FAMILIENMESSE

Am **Samstag, den 5. Oktober 2024**, fand ein stimmungsvoller Familiengottesdienst statt, der sich dem **Thema „Wind“** widmete.

Gemeinsam mit vielen Familien und Kindern kamen wir in der Pfarrkirche Andelsbuch zusammen, um einen besonderen Abend zu erleben.

Im Mittelpunkt stand eine Geschichte, die uns auf eindrucksvolle Weise näherbrachte, wie wichtig der Wind - oder wie wir im Dialekt sagen „dr Luft“ - für die Natur und unser Leben ist.

Mit anschaulichen Bildern, passend ausgelegt zur Geschichte, lernten wir, dass der Wind viel mehr ist als nur ein unsichtbarer oder lästiger Begleiter – er ist eine treibende und wichtige Kraft, die Bewegung und Veränderung mit sich bringt.

Besonders schön war der Beitrag der Kinder, die im Gottesdienst aktiv mitwirkten. Sie übernahmen die musikalische Gestaltung, das Vorlesen der Fürbitten und brachten uns die Geschichte über den Wind mit Gesten und Bildern näher.

Die nächste Familienmesse findet am **Samstag, den 7. Dezember 2024, um 18:30 Uhr** statt. Alle Familien sind herzlich eingeladen auch dann wieder gemeinsam zu feiern und sich auf die Adventszeit einzustimmen.



ERNTEDANK

Am **Sonntag, den 6. Oktober 2024**, durften wir, die Bäuerinnen aus Andelsbuch, den Erntedankgottesdienst mitgestalten.

Wir bedanken uns für den schönen Gottesdienst und die wundervolle, musikalische Begleitung bei Bernadette Schneider sowie ihrer Freundin Barbara aus dem Kleinwalsertal.

Bei der anschließenden Agape auf dem Kirchplatz konnten bei Brot, Käse und Wein noch schöne Gespräche geführt werden.

Bäuerinnen Andelsbuch

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege - Spruch des Herrn.
So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken. Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.

Wort des lebendigen Gottes



KIRCHENCHOR ANDELSBUCH

Eine ganz besondere Gemeinschaft

Unser Kirchenchor ist eine ganz besondere Gemeinschaft.

40 Frauen und Männer (Verhältnis relativ ausgewogen) versammeln sich jeden Mittwoch zur Singprobe unter der Leitung von Chorleiterin Elisabeth Metzler-Faißt.

Elisabeth ist mit dem Kirchenchor aufgewachsen. Sie und ihre Schwestern waren immer dabei – mit Däta Hans als Chorleiter und Mama Rosalinde als Sängerin.

Die großen Feste und Feiern im Kirchenjahr werden regelmäßig vom Kirchenchor musikalisch mitgestaltet, unterstützt von Markus Drissner an der Orgel, aber auch von anderen OrganistInnen oder Musikgruppen aus unserer Gemeinde.

Zuverlässigkeit und Treue

Mit ca. 38 Proben pro Jahr zeigen die Chormitglieder ihre zuverlässige Treue – Woche für Woche, Monat für Monat, Jahr für Jahr ...

In unserem Liedgut finden sich neben klassischer Kirchenmusik, lateinischen Messen und Liedern aus dem Gotteslob auch neue Literatur und moderne Kompositionen, genauso wie Wälderlieder und Volkslieder.

So haben wir zum heurigen Patrozinium die zeitgenössische Nikolausmesse des Andelsbacher Komponisten und Musikers Johannes Bär zur Aufführung gebracht, zusammen mit dem Kirchenchor Wolfurt und einem Bläserensemble der Familie Bär.

Das Zusammensingen mit anderen Chören gelingt uns gut. An Ostern dieses Jahres durften wir (durch Anregung von Pfr. Cristian) mit dem Kirchenchor Schwarzenberg die Festgottesdienste in beiden Pfarren mit einer lateinischen Messe feiern. Das Geburtstags- und Namenstagsständchen mit beiden Chören für unseren Pfarrer Cristian gibt es abwechselnd in Andelsbuch oder in Schwarzenberg.





Gemeinschaft

Dass die Gemeinschaft in unserem Chor gepflegt wird, ist hier besonders anzumerken – die Einkehrschwünge, Einladungen von unterschiedlichen Chormitgliedern, manche „Nahtstuba“, die alljährliche Flurreinigung, die Ausflüge, die legendäre „Chorfaschnat“...

Mit Leidenschaft und gegenseitiger Wertschätzung sind Anneresi Drissner und Margrith Holzer als Obfrauen-Team sowie eine KassiererIn, der Schriftführer und die jeweiligen StimmführerInnen für das Organisatorische und die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.

Die Bereitschaft von vielen Chor-Mitgliedern, sich außer ihrem Gesangstalent noch mit anderen Begabungen und Fähigkeiten im Kirchenchor einzubringen, ist wunderbar und wertvoll.

So könnte der Kirchenchor Andelsbuch in Stichworten beschrieben werden:

- K** KIRCHLICH UND TREU
- I** IRRSINNIC SANGESFREUDIG
- R** REGIONAL
- CH** CHRISTLICH
- E** EIGENSTÄNDIG
- N** NACHHALTIG
- C** COOL
- H** HERZLICH UND EINLADEND
- O** OFFEN FÜR NEUES
- R** REICH AN GLAUBE, HOFFNUNG UND LIEBE

Einladung:

Wer gerne singt und sich unserer Gemeinschaft anschließen möchte ist herzlich eingeladen, bei einer unserer Proben teilzunehmen und „hineinzuschnuppern“:

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 20:15 Uhr im Probelokal im Dachgeschoss der Wälderversicherung.

Kirchenchor Andelsbuch

AUFRUF DER CARITAS

WENN SPARSAM LEBEN NICHT REICHT

Immer etwas zu essen und eine angenehm warme Wohnung – für viele von uns ist das selbstverständlich. Doch auch im Ländle gibt es Menschen, die im Winter nicht heizen können und bei denen der Kühlschrank leer bleibt. Von Armut besonders betroffen sind Frauen und Kinder. Mit verschiedenen Initiativen wirkt die Caritas dieser Not gezielt entgegen.

Armut ist in Österreich bittere Realität: 336.000 Menschen sind absolut arm. Sie können die Miete nicht rechtzeitig bezahlen, im Winter nicht heizen oder nicht jeden zweiten Tag eine vollwertige Mahlzeit zu sich nehmen.

Frauen, insbesondere Alleinerziehende und Pensionistinnen, sind häufiger von Armut betroffen. Eine Tatsache, die auch auf Vorarlberg zutrifft. „Frauen schultern die Sorgearbeit für ihre Kinder und pflegebedürftigen Angehörige und müssen zwangsläufig die daraus resultierenden Nachteile auf ihr Einkommen und ihre Altersvorsorge in Kauf nehmen“, bestätigt Christian Beiser, Leiter der Beratungsstelle „Existenz & Wohnen“.

Bei der Caritas bekommen die Menschen eine erste finanzielle Überbrückungshilfe sowie Lebensmittelgutscheine und werden beim Ausfüllen der Anträge auf finanzielle Beihilfen unterstützt, damit sie künftig ohne Hilfe von außen klarkommen.

Not in Vorarlberg lindern

Doch die Beratungsstellen sowie andere Einrichtungen und Angebote der Caritas, wie beispielsweise die 16 Lerncafés, das „Haus Mutter & Kind“ oder die Notschlafstelle, sind auf die Unterstützung von Spenden angewiesen.

Deshalb bittet die Caritas im Rahmen der Inlandskampagne um Spenden für Menschen, die sich das Leben nicht mehr leisten können und die nicht mehr weiterwissen.

Helft auch ihr mit, die Not von armutsbetroffenen Frauen und ihren Kindern zu lindern und ihnen neue Perspektiven aufzuzeigen!

Caritas-Spendenkonto:

IBAN: AT32 3742 2000 0004 0006 | Raiffeisenbank Feldkirch

Kennwort: Inlandshilfe

Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at

**Weil Mama-Sein nicht
Arm-Sein bedeuten darf.**

Wir helfen.

**Caritas
&Du
Wir helfen.**

**Jetzt
spenden!**

Foto: © Getty Images / Halfpoint Images

Jeder Euro hilft armutsbetroffenen Frauen.
Helfen Sie jetzt unter caritas-vorarlberg.at





TODESFÄLLE
Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe



20.07.2024,
Barbara von der Thannen
geb. Ganahl,
Jahrgang 1987, Itter



20.07.2024,
Alma Fechtig
geb. Kleber,
Jahrgang 1921, Ließen



25.07.2024,
Hedwig Kleber
geb. Metzler,
Jahrgang 1946, Heidegg



03.08.2024,
Gebhard Broger,
Jahrgang 1936, Moos



14.08.2024,
Hans Felder,
Jahrgang 1944, Moos



19.09.2024,
Anton Pfanner,
Jahrgang 1941, Ließen

04.10.2024,
Anna Rusch
geb. Nachbaur,
Jahrgang 1939, Heidegg



24.10.2024,
Marianne Volks
geb. Kleber,
Jahrgang 1934



HOCHZEITEN
Durch die Trauung haben sich verbunden:



24.08.2024
Kevin und Hannah Klammer geb. Koch,
Moos



TAUFEN

Durch die Taufe wurden in unsere Christengemeinschaft aufgenommen:



01.06.2024,
Lorenz Josef – Sohn von
Dietmar Kempf und Catharina
Heiseler-Kempf, Hub



01.06.2024,
Elea Yara – Tochter von
Melanie Moosbrugger und
Leroy Egmont Leitner, Grunholz



07.07.2024,
Wendelin – Sohn von
Stefan und Madeleine Schneider,
Meisten



03.08.2024,
Lea – Tochter von
Christian Hager und Juliane Schoffen,
Itter



11.08.2024,
Elin – Sohn von
Bernhard und Tanja Feuerstein,
Meisten



25.08.2024,
Leonhard – Sohn von
Lion Jakob und Julia Ischen,
Hof



13.10.2024,
Klea – Tochter von
Florian und Miriam Feuerstein,
Krähenberg



13.10.2024,
Leopold – Sohn von
Thomas und Sabine Metzler,
Moos



GOTTESDIENSTORDNUNG ZUR WEIHNACHTLICHEN FESTZEIT

Sonntag, 01.12.	10:00 Uhr	1. Adventssonntag
Mittwoch, 04.12.	6:00 Uhr	Rorate
Donnerstag, 05.12.	8:00 Uhr	Rosenkranz
Freitag, 06.12.	7:00 Uhr	Schülerrorate
Samstag, 07.12.	18:30 Uhr	Familienmesse
Sonntag, 08.12.	10:00 Uhr	Maria Empfängnis, 2. Adventssonntag
Mittwoch, 11.12.	6:00 Uhr	Rorate
Donnerstag, 12.12.	8:00 Uhr	Rosenkranz
Freitag, 13.12.	6:00 Uhr	Rorate
Samstag, 14.12.	18:30 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag, 15.12.	10:00 Uhr	3. Adventssonntag, Vorstellung der Erstkommunikanten
Dienstag, 17.12.	19:30 Uhr	Bußfeier in der Pfarrkirche Schwarzenberg
Mittwoch, 18.12.	6:00 Uhr	Rorate
Donnerstag, 19.12.	8:00 Uhr	Rosenkranz
Freitag, 20.12.	6:00 Uhr	Rorate
Samstag, 21.12.	18:30 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag, 22.12.	10:00 Uhr	4. Adventssonntag, Vorstellung der Erstkommunikanten
Dienstag, 24.12.	16:00 Uhr	Heiliger Abend Gottesdienst in der Kapelle Bersbuch
Dienstag, 24.12.	16:00 Uhr	Krippenspiel in der Pfarrkirche
Dienstag, 24.12.	22:00 Uhr	Einstimmung mit den Turmbläsern
Dienstag, 24.12.	22:30 Uhr	Christmette
Mittwoch, 25.12.	10:00 Uhr	Festgottesdienst zum Hochfest der Geburt des Herrn
Donnerstag, 26.12.	10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Opfer der Fuhrleute
Donnerstag, 26.12.	14:00 Uhr	Pferdesegnung beim Werkraumhaus
Freitag, 27.12.	19:30 Uhr	Singen und Musizieren zur Weihnachtszeit
Samstag, 28.12.	19:30 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag, 29.12.	10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Jahrtagen
Dienstag, 31.12.	18:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahresschluss
Mittwoch, 01.01.	10:00 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag, 02.01.	8:00 Uhr	Rosenkranz
Freitag, 03.01.	8:00 Uhr	Hl. Messe zum Herz-Jesu Freitag
Samstag, 04.01.	8:30 Uhr	Handwerkertag
Sonntag, 05.01.	10:00 Uhr	Eucharistiefeier
Montag, 06.01.	10:00 Uhr	Festgottesdienst zum Fest Erscheinung des Herrn mit Salz- und Wasserweihe

INHALT

	Seite
Wort des Pfarrers	2 - 3
Dankesbrief – Benno Elbs	4 - 5
Feier der Rorate Messen im Advent	6 - 8
Gebet für die Adventszeit	9
Lichtstrahlen im Advent	10 - 11
Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke?	12
Friedenslicht 2024	13
Fest und Bräuche in anderen Ländern	14 - 16
Rezept – Schwedische Lussekatter	17
Seniorenwallfahrt	18 - 19
Familienmesse	20 - 21
Erntedank	22 - 23
Kirchenchor Andelsbuch	24 - 27
Aufruf der Caritas	28 - 29
Todesfälle	30
Hochzeiten	31
Taufen	32 - 23
Gottesdienstordnung	34

Wir freuen uns über eine Spende zur Abdeckung der Druckkosten!
IBAN AT31 3742 3000 0201 6103

Wer das Pfarrblatt in Zukunft nicht mehr erhalten möchte, bitte unter pfarramt@pfarre-andelsbuch.at oder unter 0664 1450217 abmelden.

INFORMATIONEN

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstag	14 bis 16 Uhr
Mittwoch und Freitag	09 bis 11 Uhr

Wir stehen euch während der Öffnungszeiten gerne zur Verfügung.

Festnetz Pfarrbüro:	05512 / 22 83
Mobiltelefon Pfarrbüro:	0664 / 145 02 17
E-Mail:	pfarramt@pfarre-andelsbuch.at
Homepage:	www.pfarre-andelsbuch.at

Besuch der Hauskranken

Am Herz-Jesu-Freitag (erster Freitag im Monat) werden jeweils die Hauskranken besucht. Angehörige, die einen solchen Besuch für ihre Familie wünschen, können dies gerne im Pfarrbüro melden.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Satzerstellung: Pfarramt Andelsbuch
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblatt-Team
Redaktion: Katharina Kohler-Oberhauser, Sonja Kohler-Pratzner, Christella Wittwer
Gestaltung: Denise Kohler
Erscheinungsort: 6866 Andelsbuch / Druck: Diözese Feldkirch